

**BERG  
SPORT  
SCHWANDA**

**50**  
Jahre

Das Fachgeschäft für  
Profis und Geniesser

**Skitouren-Tipps**  
Von Robert Gruber und Bernd Schwanda

1010 Wien, Bäckerstr. 7  
Tel: 01 512 53 20  
Fax: 01 513 47 86  
[www.schwanda.at](http://www.schwanda.at)  
[office@schwanda.at](mailto:office@schwanda.at)



Bitte beachten Sie, daß auf allen Ihren Skitouren ein VS-Gerät (zB: Ortovox M2), eine Lawinenschaufel, eine Lawinensonde, genaue Landkarten und ev. Erste Hilfe Box, Höhenmesser, Kompass und Stirnlampe dabei haben sollten.

Die beiliegenden Skizzen stellen lediglich eine Orientierungshilfe dar und können keine genauen Karten ersetzen.

Die Angaben der in diesem Führer beschriebenen Skitouren sind auf Aktualität geprüft. Wir können jedoch keine Verantwortung für die Routenwahl, Wetter- und Schneeverhältnisse, mangelhafte Ausrüstung und das individuelle Einschätzen der persönlichen Kondition und Leistungsfähigkeit übernehmen.

Ihr Bergsport Schwanda-Team

## Inhalt:

Seite	4	Hochschwab (2277m)
Seite	6	Hochschwabüberquerung (Ost nach West)
Seite	8	Hochwart (2210m)
Seite	10	Langeibelschlucht zum Großen Griesstein (2023m) Sonnschienrundtour (Sonnschienalm 1523m)
Seite	12	Festkogel (2269)
Seite	14	Stadelfeldschneid (2092), Hochhäusl (2026m) Gsuchmauer (2116m)
Seite	16	Göbeck (2214m)
Seite	18	Kaiserschild (2084m)
Seite	20	vom Lahngang (1778m) zum Leobner (2036)
Seite	22	Wildfeld (2043m), Kragelschinken(1845m), Speikkogel (2051m), Stadelstein (2070m)
Seite	24	Kreuzkogel (2011m)
Seite	26	Kalbling (2196m)
Seite	28	Scheiblingstein (2197), Pleschberg (1720m)
Seite	30	Hoch-Zinödl (2191m)
Seite	32	Lugauer (2217m)
Seite	34	Leobner (2036m)
Seite	36	Blasseneck (1969m), Sonnleitenkogel (1908m)
Seite	38	Eisenerzer Reichstein (2165m)

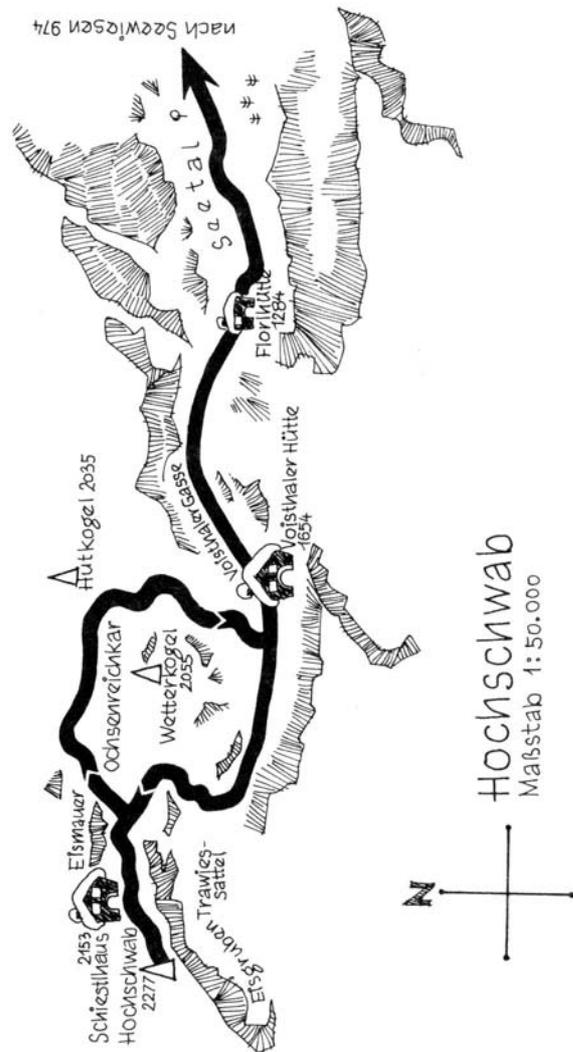
## Hochschwab (2277m)

**Klassische Hochschwabfahrt, ein alpines Erlebnis. Hochalpine Ausrüstung, besonders Wetterschutz notwendig. Weites Hochplateau mit schneereichen Karen.**

Die klassische Skitour ist die durch die DULLWITZ. Ausgangspunkt: SEEWIESEN (974m). Etwa 4 km nach Westen durch das SEETAL und über eine bewaldete Steilstufe zur FLORLALM (1284m). In zunehmender Steilheit, auf einem Riegel steht das FRANZOSENKREUZ, durch das VOISTHALER-GASSEL (mitunter lawinengefährlich) zu der auf einen Felskopf linkerhand stehenden VOISTHALERHOTTE (1654m). Ganzjährig bewirtschaftet! Am Ende des langgestreckten Hochtals, der OBEREN DULLWITZ, so lange nach Westen, bis man in Serpentinaen nördlich über den EDEL- oder GRAF-MERANSTEIG auf die Hochfläche gelangt. Gute Stangenmarkierung bis zum SCHIESTLHAUS (2153m). Im Winter unbewirtschaftet! Ober den breiten Rücken (meistens verblasen) zum Gipfelkreuz des HOCHSCHWABS (2277m). Abfahrtsvarianten durch das OCHSENREICH- oder KOHRE-ICHKAR. Genußreiche Tiefschneetour mit weiten Schuuhängen und prächtigem Almgelände.

Aufstiegszeiten von Seewiesen zum Schiestlhaus 4 bis 5 Stunden, zum Gipfel 0,5 Std. II-III.

Karte: Hochschwab 1 : 50000, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen Wien.



## Hochschwabüberquerung von Osten nach Westen

**Großzügiges Unternehmen, alpine Erfahrung und technisches Können sind Voraussetzung dieser Fahrt. Mitnahme von Zelt und Schlafsack notwendig. Dauer der Überschreitung 2 bis 3 Tage.**

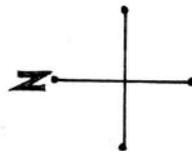
Ausgangspunkt: Seewiesen über den Normalanstieg über die VOISTHALERHOTTE zum SCHIESTLHAUS. Ober den HOCHSCHWABGIPFEL (2277m), dann südwestl. zur FLEISCHERHÜTTE (Wetterschutzhütte für 8 Personen) und weiter westlich zum RAUCHTALSATTEL. Nun südw. am Hochplateau entlang über die HUNGERBÖDEN, HIRSCHGRUBE, über Mulden und kleine Gegensteigungen durch den BAUMSTALL steil zur HÄUSLALM (1526m). Nun westlich am SACKWIESENSEE vorbei zur SONNSCHIENALM (1523m; eventuell Nächtigung). Zweiter Tag: Ober den ANDROTHKOSEL immer etwas nordwestl. haltend zum ANDROTHTÖRL. Nun Kurs nach SW zur PFAFFINGALM (1569m). In der Nähe eine Jagd- und Skihütte! Von der Alm genau nach Süden zum BÄRNLOCHSATTEL.

Abfahrt in das Tal oberhalb der NEUWALDALM. **Auf keinen Fall die Osthänge der Frauenmauer queren! Äußerst Lawinengefährlich!** Von der Alm Aufstieg zum NEUWALDEGGERSATTEL (1575m).

Abfahrt zur GSOLLHÜTTE (1201m). Vorsicht! Ober den GSOLLGRABEN auf die PRÄBICHLSTRASSE und nach EISENERZ.

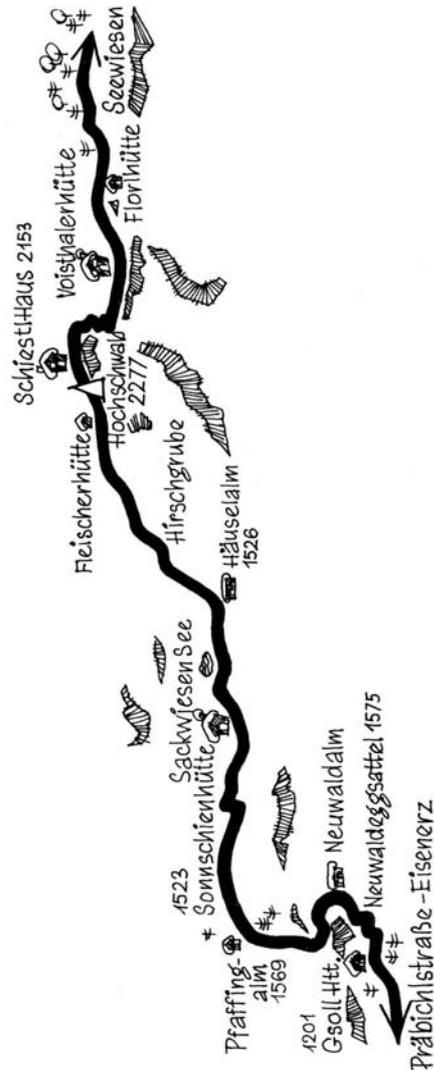
Es gibt viele Varianten einer Hochschwabüberquerung, sicheres Wetter und gute Schneeverhältnisse sind für dieses Unternehmen äußerst wichtig. III.

Karte Hochschwab 1 : 50000, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.



## Hochschwabüberquerung

Maßstab 1:150.000



## Hochwart (2210m)

**Rassige Hochkare in hochalpiner Umgebung. Erst im Frühjahr bei Firn empfehlenswert. Alpengasthof BODENBAUER (877 m) guter Stützpunkt.**

Anstieg vom Bodenbauer durch das Trawiestal bis ca. 200m unterhalb der TRAWIESALM (1232m). Nun steil durch Wald etwas westl. nach Norden queren ins Rauchtal. Zwischen Gr. BEILSTEIN und der STANGENWAND, zuletzt über eine Steilstufe auf die Hochfläche und immer nördl. haltend auf den wenig ausgeprägten Gipfel des HOCHWARTS (2210m).

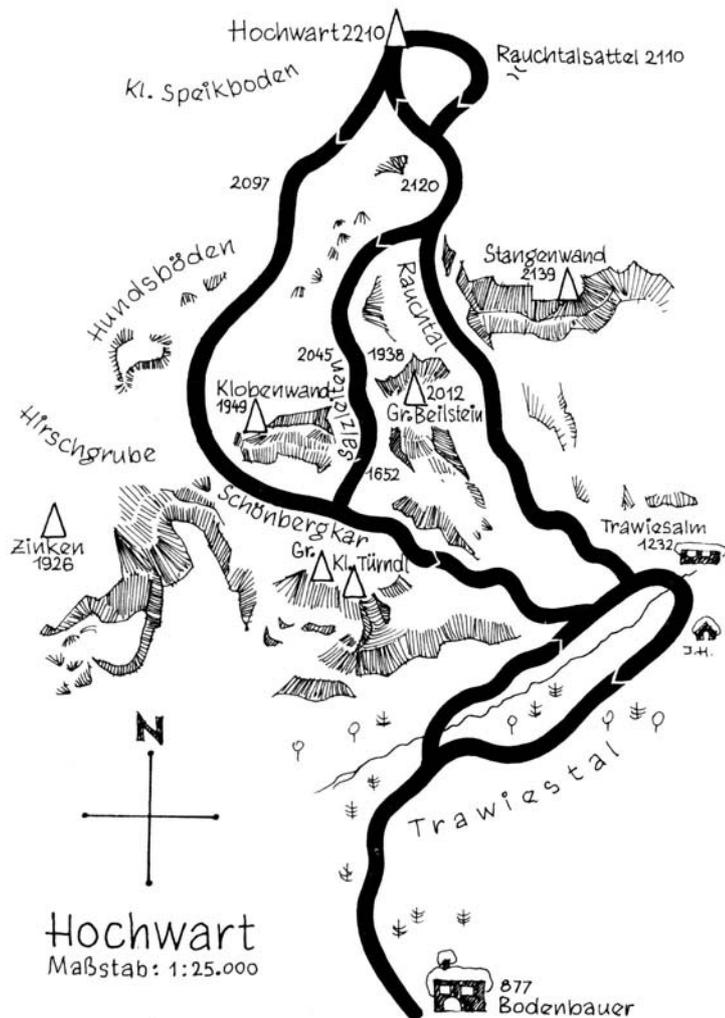
Abfahrtsmöglichkeiten durch drei Hochkare:

**RAUCHKAR:** Einfahrt ins obere Rauchtal sw. des Rauchtalsattels. Weiter unten unterhalb der Beilstein-Ostwand und dann Querung nach Osten zum Ausgangspunkt des Anstieges.

**SALZLEITEN:** Nächstes und steilstes Hochkar. Einfahrt zwischen Punkt 2045m und 1938m sehr steil ca. 40 Grad, im unteren Teil bei Punkt 1652m Querung in das Schönbergkar.

**SCHÖNBERGKAR-** Abfahrt vom Hochwartgipfel nach SW bis oberhalb der HIRSCHGRUBE in das weite Kar zwischen KLOBENWAND und ZINKEN. Sodann nach Osten in das SCHÖNBERGKAR. Oberhalb der senkrechten Abstürze der Hundswand! Im steilen Gelände nach Osten zum Anstiegsweg. Günstig ist es die 15 Minuten bis zur TRAWIESALM (1232m) zu steigen, das Bachbett zu überqueren und von der eingezeichneten Jagdhütte auf bequemer Forststraße bis zum Bodenbauer abzufahren. a) II-III, b) IV, c) III

Alpenvereinskarte 1 : 25000 Hochschwab.



## Langeibelschlucht zum Großen Griesstein (2023m)

**1400m Abfahrtshöhe ohne jede Gegensteigung. Der NO-Hang bis lang im Frühjahr befahrbar.**

Auf der Bundesstraße, die von Gußwerk nach Wildalpen führt, etwa 10 km nach Weichselboden bis zum Eingang des BRUNNTALES. Linkerhand ein großes Forsthaus der Österr. Bundesforste (623m), Schranken! Nun etwa eine Wegstunde leicht ansteigend bis zum BRUNNBODEN (828m). Im rechten Winkel südwestlich unterhalb der Ostwände des GROSSEN GRIESSTEINS in Kehren der breiten LANGEIBELSCHLUCHT aufwärts, bis die Hochfläche erreicht wird. Nun im großen Bogen nach Norden, zuletzt steil auf den GR. GRIESSTEIN (2023m). Aufstieg ca 4 Stunden III

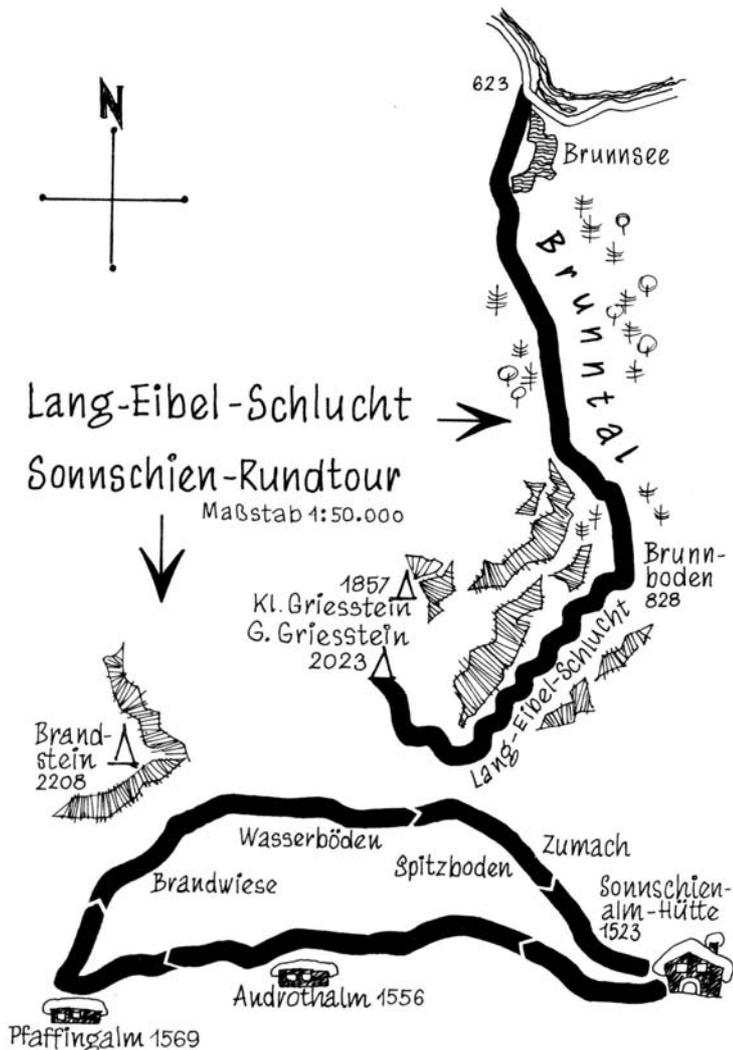
Abfahrt wie Aufstieg.

## Lohnende Sonnschienrundtour

Standquartier SONNSCHIENALM (1523m). Vom 1.3. bis 15.9. bewirtschaftet, ÖAV Sektion Voisthaler. Am Plateau zuerst rot, dann gelb der Pflöckmarkierung folgend gegen Westen zur ANDROTHALM (1556m). Weiter fast eben, blaue Markierung, zur PFAFFINGALM (1569m). Nun nach Norden zur BRANDWIESE bis zur gelben Markierung. Unterhalb des BRANDSTEINS über die WASSERBÖDEN zum SPITZBODEN immer östl. haltend. Weiter im großen Bogen über die ZUMACH südöstl. zurück zur Sonnschienalm. Interessante Plateauwanderung. Wegstrecke ca. 14km. II.

Karte Hochschwab 1 :50000, Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.

Sehr flach! Skiwanderung!



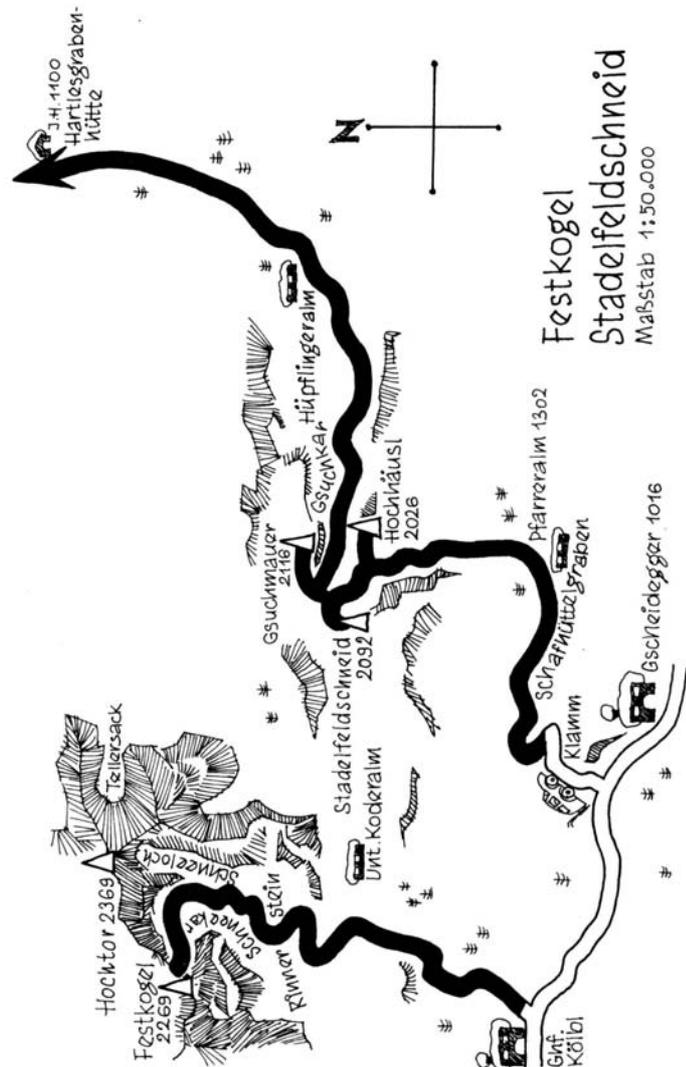
## Festkogel (2269m)

**Rassige, hochalpine Skifahrt. Oberer Teil lawinengefährlich, nur bei sicherer Schneelage zu befahren. Südseitig häufig guter Firn.**

Ausgangspunkt: KÖBLWIRT (851 m) im hinteren Johnsbachtal. Auf dem markierten Weg, der zur Hesshütte führt bis unterhalb der UNTEREN KODERALM, Abzweigung in das SCHNEELOCH. Durch eine muldenartige Rinne nordwestl. Nach ca. 200 Höhenmeter in einer großen Rechtsschleife auf den RINNENSTEIN. Beim Beginn des formenschönen SCHNEEKARTURMES verläßt man den Schneelochweg und wendet sich links in das steile südöstlich gelegene Schneekar. Das letzte Stück ist sehr steil (Vorsicht!) und schwierig auf eine Scharte zwischen Festkogel und Hocht. Entlang des Grates nach Westen, entweder zu Fuß oder mit Skiern zum Gipfel. III, der obere Hang IV.

Aufstieg 4 1/2 Stunden, Abfahrt wie Anstieg.  
Österreichische Karte 1 : 50 000 Blatt 100.  
Höhenunterschied je nach Schneelage 1100 bis 1400m.

Sehr steil! Lawinengefahr!  
Nur bei Firn für sichere Tourenger.



Stadelfeldschneid (2092m), Hochhäusl (2026m),  
Gsuchmauer (2116 m)

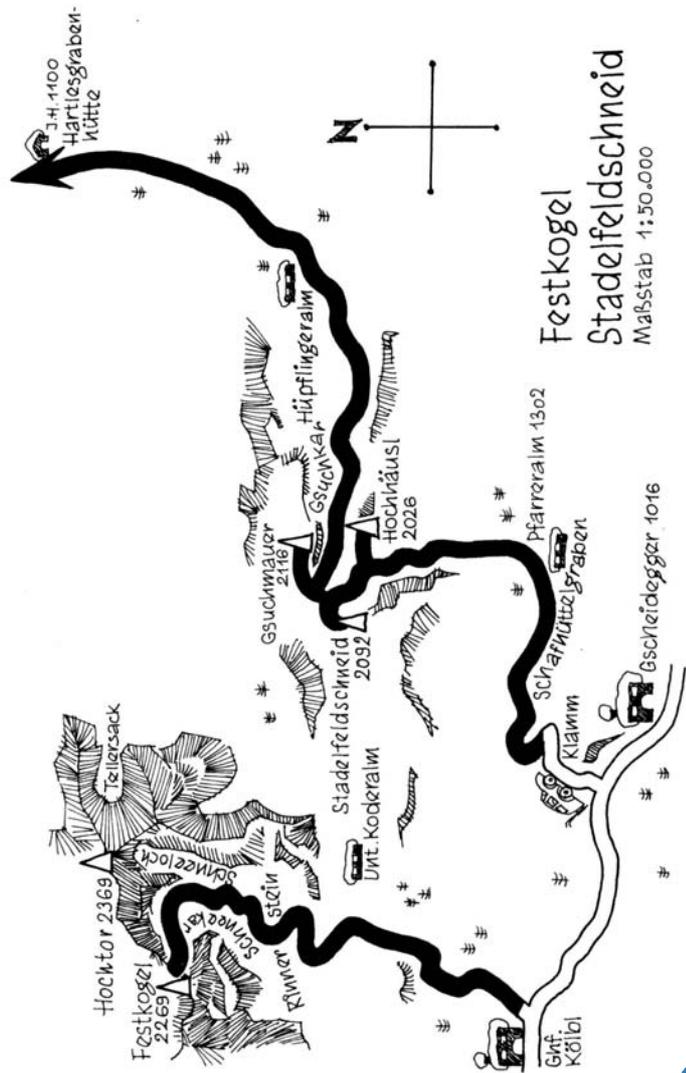
### Drei lohnende Skizapfen. Prachtige Südhängen mit 800m Höhenunterschied. Viele Tourenmöglichkeiten für Individualisten.

Besten Anstieg von JOHNSBACH-KÖBLWIRT. Etwa 2 km auf der Straße das Johnsbachtal weiter. Etwa einen halben km vor dem GSCHIEDEGGER zweigt links ein Fahrweg bis zu einer romantischen Klamm ab. Hier Parkmöglichkeit! Ein Güterweg führt in weitem Bogen in den SCHAFFHOTTELGRABEN, bis man den sanften Almboden der PFARRALM (1302 m) erreicht. Nun in steigender Steilheit die Südrinnen hinauf und nach SW auf den Gipfel der STADELFELDSCHNEID (2092 m). Ist man nicht in Zeitdruck, läßt sich eine Besteigung der GSUCHMAUER (2116 m) oder des HOCHHÄUSLS (2026 m) leicht verbinden.

Die **Gsuchmauer** kann man auch von Hieflau über den Hartlesgraben und weiter von der HÜPFLINGERALM über das prachtvolle GSUCHKAR erreichen. Von der HARTLESGRABEN-JAGDHÜTTE steigt man anfänglich durch Wald, später durch ein Kar in den Sattel zwischen **Hochhäusl und Gsuchmauer** und über den Westkamm zum Gipfel. Besonders im Frühjahr herrliche Steilabfahrten. Sehr lange Skitour!

Anstiege 4 bis 6 Stunden. III.

Alpenvereinskarte Gesäuse 1 : 25 000,  
**Österreichische Karte** 1 : 50 000 Blatt 100.



## Göbeck (2214m)

**Steilstufenabfahrt in einer wilden Felslandschaft. Auch noch im Mai mit Firngleiter lohnend. Ein Skikleinod Im Steierland.**

Die Autoanfahrt vollzieht sich über Leoben - Donawitz - St. Peter - Edling - Schardorf, am REITINGHAUS vorbei (rote Markierung), enge Forststraße, bis zum Punkt 941m, Schranken! Parkmöglichkeit! Linkerhand ein bequemer Jagdsteig, der den Bergkamm oberhalb des BECHLGRABENS benützt. Bei einer Jagdhütte vorbei unterhalb des GRIESKOGELS in weitem Bogen nach NW zum Gipfel des GÖSSECKS (2214m).

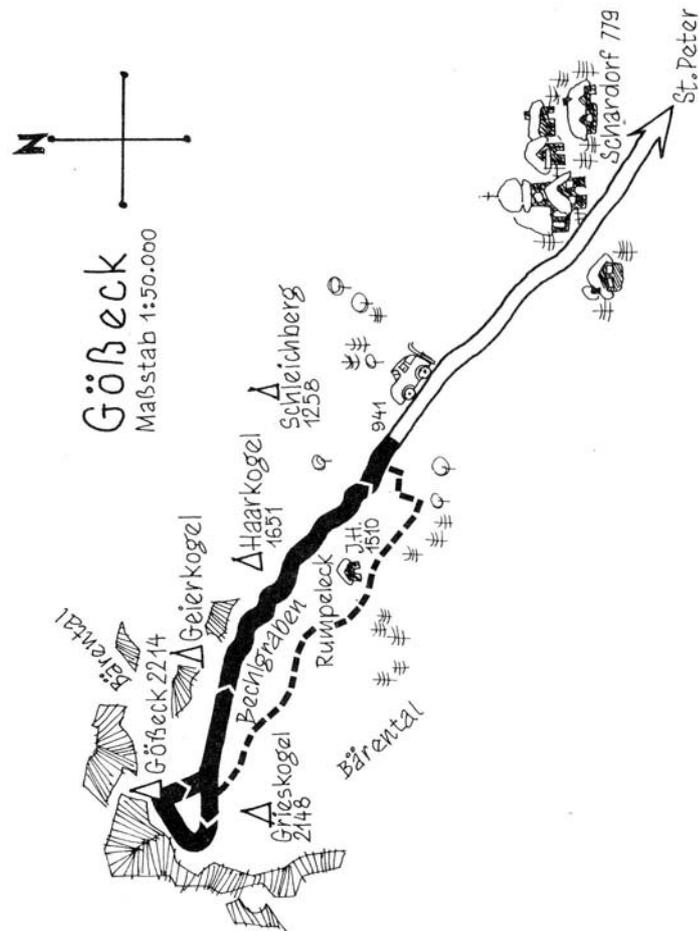
Die Abfahrt vollzieht sich im BECHLGRABEN, der sich in vier Steilstufen aufgliedert. Bei sicheren Schneeverhältnissen kann man auch den direkt vom Gipfel über den nach Süden führenden Steilhang in den Graben einfahren. Nun in eindrucksvoller Abfahrt immer im Graben bleibend zwischen GRIES- und GEIERKOGEL und im unteren Teil zwischen HAARKOGEL und RUMPELECK hinunter bis zum Schranken.

Aufstieg etwa 3-4 Stunden. III.

1300m Höhenunterschied.

österreichische Karte 1 : 50 000 Blatt 132.

Sollte nur bei sicheren Schneeverhältnissen befahren werden, am besten im Frühjahr, wenn die Lawinen von den Flanken abgegangen sind.



## Kaiserschild (2084m)

**Nordhänge mit sicherer Schneelage. Traumfahrt zur Eisenstadt. 1400 Höhenmeter ohne jede Gegensteigung.**

Sechs Kilometer von EISENERZ auf der Straße gegen HIEFLAU. In nächster Nähe der HALTESTELLE MÜNICHTAL befindet sich auf der linken Straßenseite der Eingang in die KALTE FÖLZ (601m). Hier Parkmöglichkeit! Auf gutem Steig durch Wald aufwärts bis in den Graben, der nach einer Steilstufe breiter wird. Die linke Flanke wird von einem weithin sichtbaren Turm (SPIELKOGEL) begrenzt. Ober die steilen Nordosthänge zur breiten Scharte zwischen KAISERWART (2033m) und HOCHKOGEL (2105m). Von hier meist zu Fuß über den oft vereisten Gipfelhang.

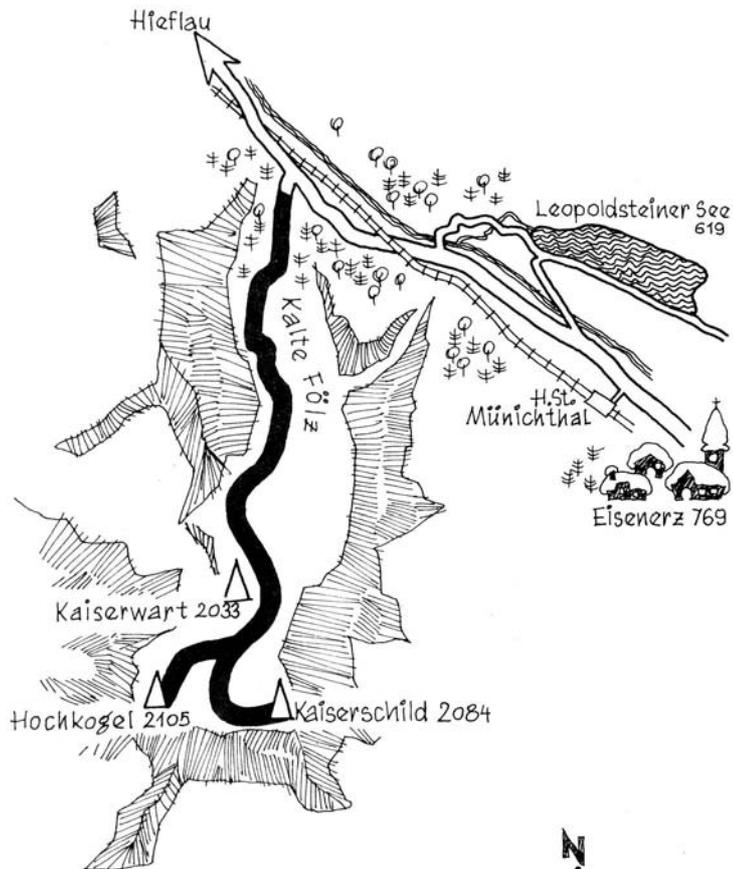
Aufstieg etwa 5 Stunden. Keine Markierung, jedoch ohne Orientierungsschwierigkeiten. III.

Schönste Tour in den Eisenerzer Bergen.

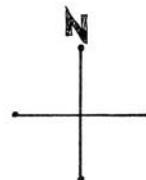
Bei sicheren Schneeverhältnissen und ohne Zeitdruck kann man noch über den steilen Nordhang des HOCHKOGELS (2105m) zu diesem Gipfel aufsteigen. Abfahrt wie Aufstieg.

Österreichische Karte 1 :50000 Blatt 100.

Nur bei sicheren Verhältnissen ratsam!



Kaiserschild  
Maßstab 1:50.000



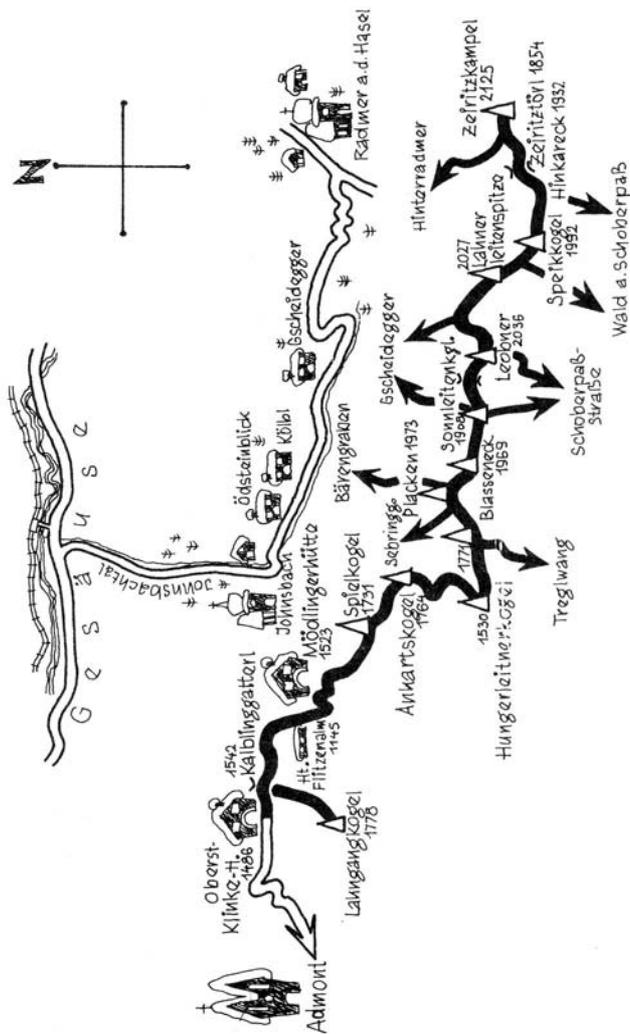
## Kammwanderung vom Lahngang (1778m) bis zum Leobner (2036m)

**Interessante, landschaftlich großartige Schneeschuhwanderung. Bei Schlechtwettereinbruch stets Abfahrtsmöglichkeit ins Paltenoder Johnsbachtal.**

Ausgangspunkt: OBERST-KLINKE-HÜTTE (1486m). Von ADMONT auf guter Straße erreichbar. Von dort in etwa 15 Minuten nördl. auf das KALBLINGGATTERL (1542m). Vom Gatterl über den NO-Hang, dann über den breiten Nordrücken über einige Kammerhebungen zum LAHNGANG (1778m). Abfahrt zurück zum Gatterl und auf der gelben Markierung weiter bis zur HINTEREN FLITZENALM (1145m). Von hier steil ansteigend (1 Std.) zur MÖDLINGERHÜTTE (1523m). Nun fast eben zur TREFFNERALM und südöstl. der blauen Markierung folgend auf den Gipfel des SPIELKOGELS (1731m). Den Kammverlauf zuerst etwas abfahrend (Brünnentörl), dann aufsteigend zum ANHARTSKOGEL (1764 m, alte Bezeichnung Ohnhartskogel). Die weiteren Gipfel HUNGERLEITNERKOGEL (1742m), Punkt 1771m, PLACKEN (1973m), BLASSENECK (1969m) und SONNLEITENKOGEL (1908m) werden je nach Schneeverhältnissen (Wächtenbildung usw.) meist am Kamm bleibend, erstiegen. Abfahrt steil nach NO zum HABERLTÖRL (1766m) und über den breiten Rücken auf den LEOBNER (2036m). Man kann die Kammwanderung bis zum ZEIRITZKAMPEL über das LEOBNERTÖRL (1739m), LAHNERLEITENSPIITZE (2027m), SPEIKKOGEL (1992m), HINKARECK (1932m), ZEIRITZTÖRL (1854m), ZEIRITZKAMPEL (2125m) verlängern. III.

Hochalpine, Ausdauer erfordernde Skitour, 2 bis 3 Tagesetappen.

Österreichische Karte Nr. 99 und 131.



vom Lahngang zum Leobner und Zeiritzkappel

Maßstab 1:150.000

Wildfeld (2043m), Kragelschinken (1845m),  
Speikkogel (2051m), Stadelstein (2070m)

**Herrliche Skizapfen, vorwiegend von Einheimischen  
besucht. Bolziger Naturslalom durch Wald und über  
freie Hänge.**

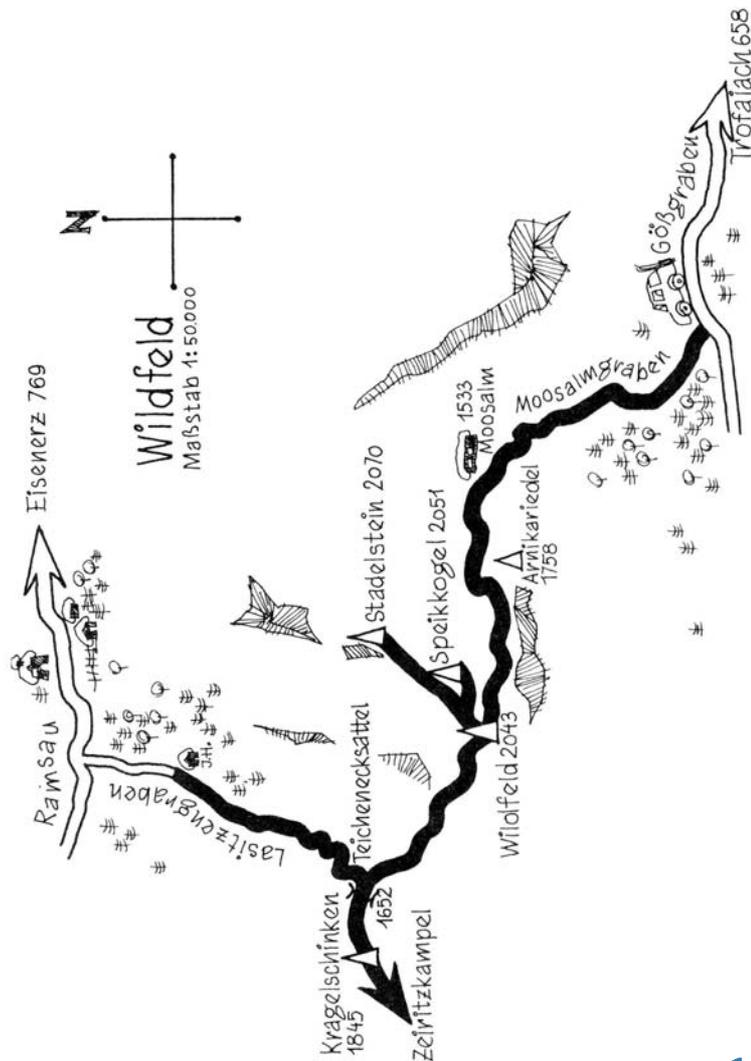
Von EISENERZ (769m) durch das KRUMPENTAL in die RAM-  
SAU. Beim letzten Bauernhaus links nach Süden in den LAS-  
SITZENGRABEN (rote Markierung). Bei einer Jagdhütte  
Parkmöglichkeit! Aufstieg mit Fellen durch steilen Wald,  
Schneisen und Lichtungen auf den TEICHENECK-SATTEL  
(1652m). Nach Westen prachtvoller Kamm auf den  
KRAGELSCHINKEN (1845m). Kammwanderung bis zum  
Zeiritzkampel möglich. Nach Osten gehts auf das WILD-  
FELD (2043m). Natürlich kann man noch die nahegelegenen Gipfel  
SPEIKKOGEL (2051m) und STADELSTEIN (2070m) besuchen.  
Sehr beliebt ist auch der Anstieg durch den GÖSSGRABEN von  
TROFAIACH aus. Bis in den hintersten Graben hinein.  
Parkplatz! Durch den MOOSALMGRABEN auf die MOOSALM  
(1533m). Dann nach Westen über freie Hänge auf das WILD-  
FELD.

Abfahrt je nach Standort des Autos, entweder nach Eisenerz  
oder zurück nach Trofaiach. Beide Varianten sehr genußreich.

1300 m Höhenunterschied. II-III.

Österreichische Karte 1 : 50 000 Blatt 101 und 132.

Nordabfahrt etwas verwachsen,  
Südabfahrt okay, jedoch häufig befahren.



## Kreuzkogel (2011 m)

### Genußvolle Skifahrt in einsamer Gegend. Hohe Schneelage wichtig, da viel Unterholz.

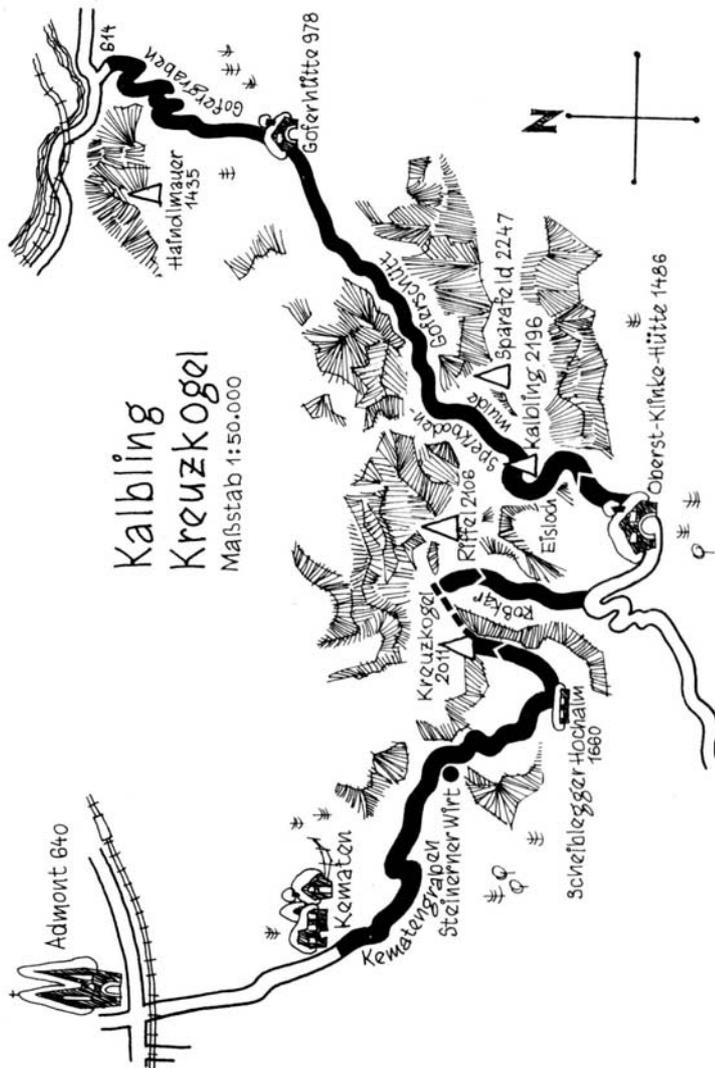
Von ADMONT (640m) über die Bahnübersetzung fährt man auf der linken Straße nach KEMATEN bis zu einem Steinbruch. Parkmöglichkeit! Auf dem rot bezeichneten Weg in den KEMATENGRABEN. In einem großen Bogen von links nach rechts über einen steilen Hang, bis man unterhalb des HAHN-STEINS durch eine rinnenartige Gasse (gute Quelle "Zum steinernen Wirt") auf die Hochfläche der SCHEIBLEGGER-HOCHALM gelangt (1660m). Rechts von den Hütten durch eine große Mulde zum Absturzrand des Kreuzkogels und links über den mit einzelnen Bäumen bewachsenen Rücken. In Kehren über den breiten, dreieckförmigen Gipfelhang. Achtung Wächte! II-III.

Vom Steinbruch 4 Stunden.

Für ausgepichte Steilhangfahrer gibt es im Frühjahr bei gutem Firn die extrem steile Abfahrt in das ROSSKAR. Auf dem Kamm vom Kreuzkogel zum RIFFEL, wo sich der Hauptkamm genau nach Osten wendet, extrem steile Einfahrt in das **Roßkar**. Der Auslauf der SÜDRINNE führt bis zur großen Kehre unterhalb der OBERST-KLINKE-HÜTTE. III-IV.

Österreichische Karte 1 : 50000 Blatt 99.

Goferschütt: steil, heikle Querung, Orientierungssinn!  
Kreuzkogel-Nord: nur bei extrem guter Schneelage möglich.  
Roßkar: Nur bei Firn! Sehr steil, ev. für Firngleiter.



## Kalbling (2196m), Abfahrt in den Gofergaben

**Hochalpine Abfahrt, nur für Steilhangfahrer und nur bei sicheren Schneeverhältnissen befahrbar.  
Eindrucksvolle Fahrt unterhalb der Nordwandabstürze des Reichensteinstockes.**

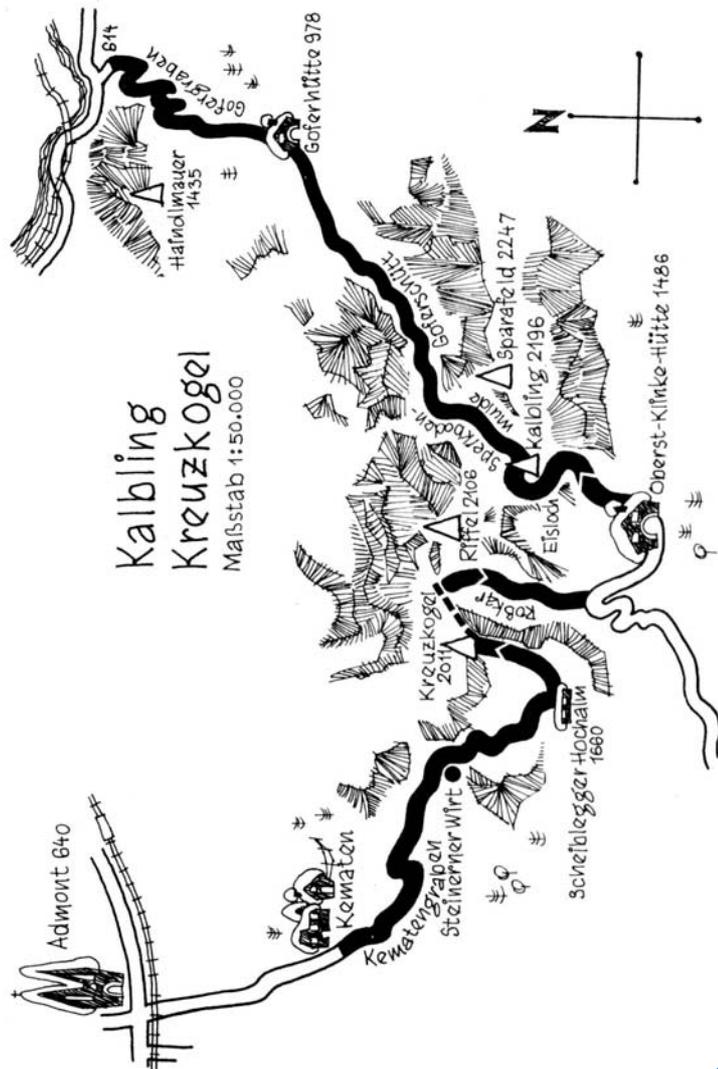
Zwischen JOHNSBACH und GESÄUSE-EINGANG befindet sich der Aufstieg über eine Forststraße zur Gofershütte (1020m), ÖGV, unbewirtschaftet! Nun links in Grabennähe auf einem Jagdsteig aufwärts bis zu zwei Hochständen. In der Grabensohle weiter, bis sie sich nach Süden dem Sparafatz zuwendet. Vom GOFERSCHOTT peilt man einen sichtbaren Latschenrücken an und steigt auf die westliche Höhe des Goferkars hinauf. Querung über Schneerippen und Steilrinnen zum SPEIKBODENTRICHTER, der nach SW auf den Gipfel des KALBLINGS führt. Vorsicht bei der Querung, unterhalb Abstürze in den Schafalmgraben. Kommt man von der OBERST-KLINKE-HOTTE (1486m), von der man nur 700 Höhenmeter steigen muß, fährt man vom Kalblinggipfel ostwärts in die Speikbodenmulde. Links haltend, nordöstl. den immer steiler werdenden Hang hinunter, bis rechts eine Felswand erscheint. Am Fuße derselben rechts zu einem sichtbaren Latschenrücken, der nach N verfolgt wird, bis man nach rechts in das GOFERSCHÜTT abfahren kann. Von der GOFERHÜTTE rechts davon in den GOFERGRABEN bis zur Gesäusestraße. IV.

Aufstieg etwa 5 Stunden.

Von der Oberst-Klinke-Hütte 2 Stunden.

AV Karte Gesäuse 1 : 25 000

1700 m Höhenunterschied.



## Scheiblingstein (2197m)

### Lohnendste Skitour in den Hallermauern.

#### Die LANGE GASSE“, ein Abfahrtstraum im Frühling und bei Firnschnee.

Ausgangspunkt ist ADMONT (640m) mit dem berühmten Stift. Auf guter Straße bis zu dem kleinen Weiler MOHLAU (749m), 7km von Admont. Den Eßlingbach folgend (rot-blaue Markierung) bis zur Wegkreuzung, von wo der blau bezeichnete Weg durch die "Lange Gasse" führt. Über eine steile Stufe durch schütterten Wald in nordöstl. Richtung (Achtung auf die oberhalb befindlichen Rinnen, Lawinengefahr!), an einer Jagdhütte vorbei in die große Rinne der **Langen Gasse**. Nun zur Einsattelung zwischen Scheiblingstein und Großem Pyhrgas und über den Nordkamm, meist ohne Skier auf den Gipfel (2197m).

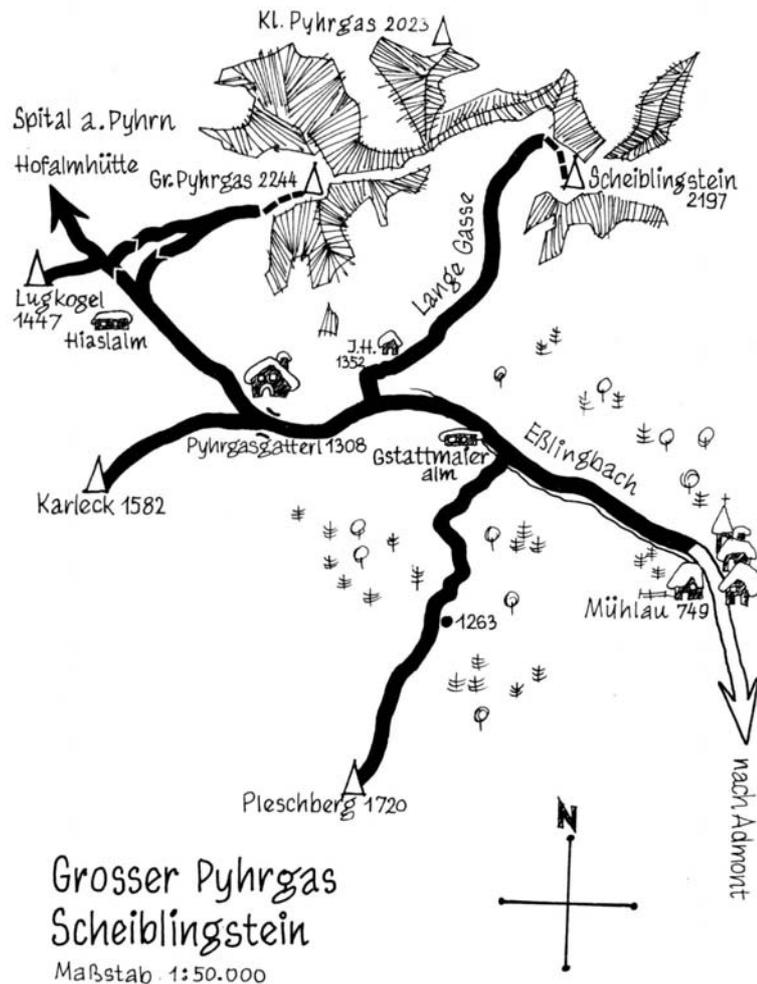
Aufstiegszeit von Mühlau etwa 5 Stunden, II-III.  
Abfahrt wie Aufstieg, 1450 m Höhenunterschied.  
Österreichische Karte 1 : 50 000 Blatt 99.

## Pleschberg (1720m)

#### Ausweichziel bei Schlechtwetter. Auch als zweites Tagesziel empfehlenswert.

Von der MOHLAU knapp vor der GSTATTMEIER-ALM über Blößen und Kahlschläge, zeitweise einen Güterweg benützend bis zum Punkt 1263. Nun über den NO-Kamm, gelbe Markierung zum Gipfel. Lawinensicher!

Anstieg etwa 3 Stunden. II.



## Hoch-Zinödl (2191 m)

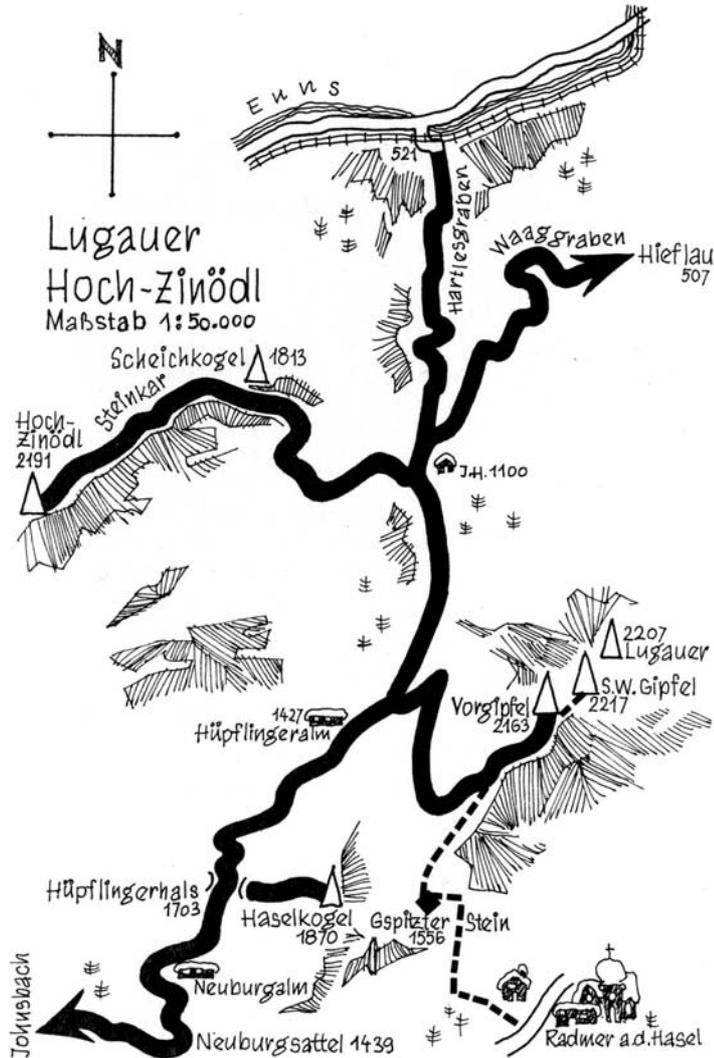
**Geheimtip für Einsamkeitsfanatiker. prächtige Hochgebirgstour, jedoch anspruchsvoll, da kein Stützpunkt vorhanden. Herrliche Frühjahrs tour mit 1670 Meter Höhenunterschied.**

Aufstieg durch den HARTLESGRABEN von der Gesäusestraße bei Punkt (521m), links Bahnwärterhaus, Parkmöglichkeit! oder durch den WAAGGRABEN von der Ortschaft HIEFLAU (507 m). Beide Anstiege vereinigen sich bei der HARTLESGRABENJAGDHÜTTE (1100m). Den westlich gelegenen Sperrriegel überwindet man in einer großen Schleife, etwas ab-, dann etwas ansteigend bis man in das weite SULZKAR gelangt. Bei einem großen Bildbaum quert man so lange nach rechts (nördlich) durch Hochwald, bis man ein verstecktes Hochtal, das sich zwischen den Abstürzen des SCHEICHKOGELS und den östl. Ausläufern des Hochzinödls erstreckt, erreicht. Nun genau nach Westen in dem engen Hochkar etwa 400 Höhenmeter über einige Steilstufen, links Felsabstürze, bis man das flachere STEINKAR erreicht. Ober prächtige Hochkare und stelle Mulden in südwestl. Richtung auf den Gipfel des HOCH-ZINÖDLS (2191m). Wesentlich sicherer als über die Westflanke von der Hesshütte.

Aufstieg etwa 5 bis 6 Stunden. III.

Österreichische Karte 1 : 50 000 Blatt 100 oder Alpenvereinskarte 1 : 25 000 Gesäuse.

Schwierige Orientierung!



Lugauer (2217 m)

### Das Matterhorn der Gesäuseberge. Ein Gustostückerl für Steilhangfahrer. Beliebte Frühjahrsfahrt mit 1700m Höhenunterschied.

Anstieg entweder durch den HARTLES- oder WAAGGRABEN bis zur HARTLESGRABEN-JAGDHÜTTE (1100m). Den breiten Graben weiter in südlicher Richtung bis knapp vor der verfallenen HÜPFLINGERALM. Mit einer Linkskehre nach Osten gelangt man in das HASELKHAR. In der Nähe einer Almhütte durch eine breite Latschengasse nach NO in den LUGAUERPLAN. Ober den immer steiler werdenden Südwesthang (am besten rechts halten) bis zum Vorgipfel (2163 m). Hier Skidepot! Nun zu Fuß auf den Südwestgipfel des LUGAUERS (2217 m). Spät im Frühjahr kann man auch vom RADMER an der HASEL über den G'SPITZTEN STEIN in den Lugauerplan gelangen. Eine weitere Möglichkeit von JOHNSBACH aus: Vom Wirtshaus GSCHIEDEGGER über den NEUBURGERSATTEL (1439 m) zum HÜPFLINGERHALS (1703 m) ins Haselkar und weiter in den **Lugauerplan**. III.

Von Hieflau etwa 5 bis 6 Stunden, von Johnsbach ebenso lang, von Radmer etwa 5 Stunden.

Alpenvereinskarte 1 : 25000, Österreichische Karte Blatt 100.

HASELKOGE (1870 m). Empfehlenswerter Abstecher vom Hüpflingerhals. In nordöstlicher Richtung über den breiten Rücken auf den HASELKOGE. Prachtvoller Ausblick auf die Gesäuseberge.

11/2 Stunden von Hüpflingerhals. II.

Österreichische Karte 1 : 50 000 Blatt 100 oder Alpenvereinskarte 1 : 25 000 Gesäuse.

Beliebte, klassische Tour mit langem Hatscher durch den Hartlesgraben.



## Leobner (2036m)

**Nordseitig gelegene Abfahrt mit viel Pulver. Beliebte Osterskitour mit vielen Zweitzielen. Prachtvolle Aussicht auf die Gesäuseberge.**

Von der Gesäusestraße durch das Johnbachtal bis zum "Gschaidegger" (1016m). Bis zum Punkt 1168m rote Markierung, dann auf breitem Almweg zur Grössinger-Alm (Privathütte). Über eine steile, wannenförmige Mulde (Sautrog) bis zum **Leobnertörl** (1730m), Vom Törl gegen W kurzes Stück abfahrend und dann in weitem Bogen immer westlich haltend und zuletzt über den steilen Gipfelhang nach Süden auf den LEOBNER.

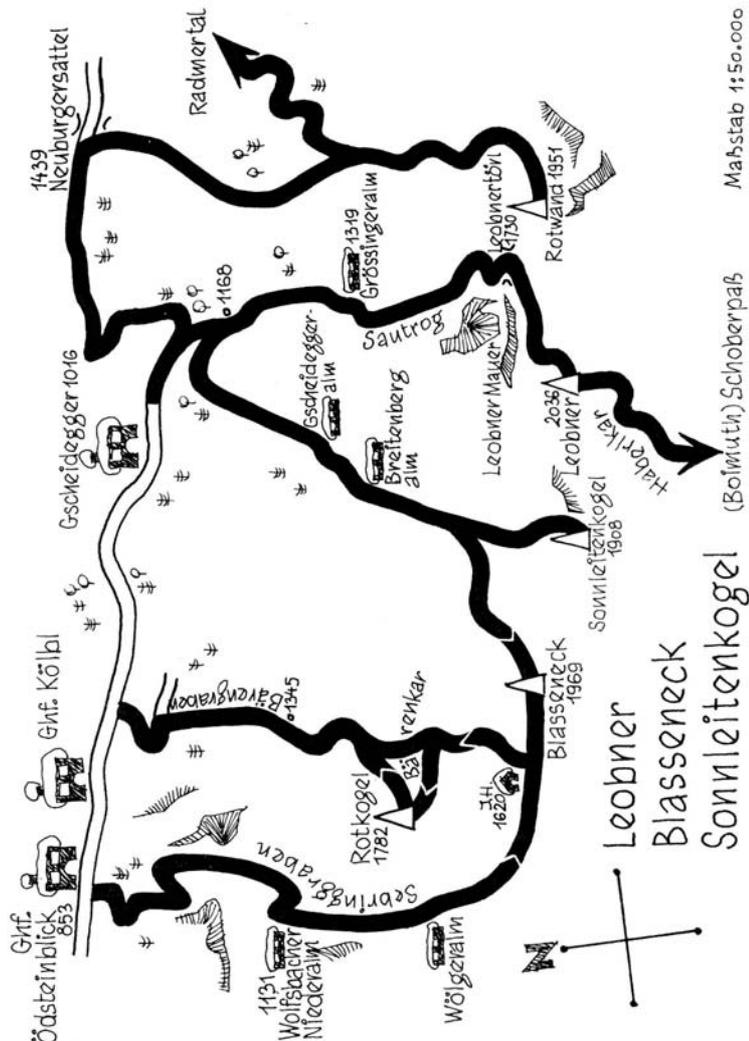
1000m Höhenunterschied. II-III.

Von Süden unterhalb des SCHOBERPASSES beim Bauern (Boimuth) über freie Hänge und lichten Jungwald immer nördlich haltend in das trogartige HABERLKAR. Am besten den rechten Begrenzungsrücken benutzen und erst in Gipfelnähe den breiteren Hang zum Gipfel queren.

1200m Höhenunterschied, jedoch frühzeitig aper, da südseitig. II-III.

österreichische Karte Blatt 100 und 131.

Als Ausweichziel sei die **ROTWAND**, 1951m, ein östl. vom Leobner gelegener Skigipfel empfohlen. Am besten über den **Neuburgsattel**, 1439m, oder vom hintersten Radmortal aus erreichbar. Wunderbare Kare und Hochmulden, im unteren Teil, prächtiger Hochwald mit baumfreien Lichtungen. II-III.





## Eisenerzer Reichenstein (2165m)

**Lohnende Umfahrung des Reichensteinstockes.  
Willkommene Steighilfe mit dem Grüllift. Nur bei  
sicheren Schneesverhältnissen ratsam.**

Vom PRÄBICHL-PASS (1232m) mit dem GRÜLLIFT auf etwa 1450m. Dann mit Fellen nordwestl. über den Steilhang unterhalb des RÖSSELS zum OBEREN GRÜBLBODEN. Besuch des Rösselgipfels (1855m), lohnend. Rote Markierung nach Süden folgend auf den Verbindungskamm zur REICHENSTEINHÜTTE und über den Kamm nach NO zum Gipfel des REICHENSTEINS (2165m). Abfahrt von der Hütte nach Süden und steil hinunter zum REICHENHALS (eventuell abschnallen). **Einfahrt nur bei sicherer Schneelage! Rechte halten! Achtung auf Lawinen von den Wänden des Reichensteins!** Im stellen Kar bis auf ca. 1700m und Querung nach Osten zum KRUMPENHALS. Wieder rechts halten, ein sehr steiles Stück hinunter zum KRUMPENSEE (1416m). Vom See steigt man in etwa 1 bis 1 1/2 Stunden nach Norden zum ROTTÖRL. Abfahrt zuerst steil, dann etwas flacher in den OBEREN GRÜBLBODEN und zurück zur Anstiegsroute.

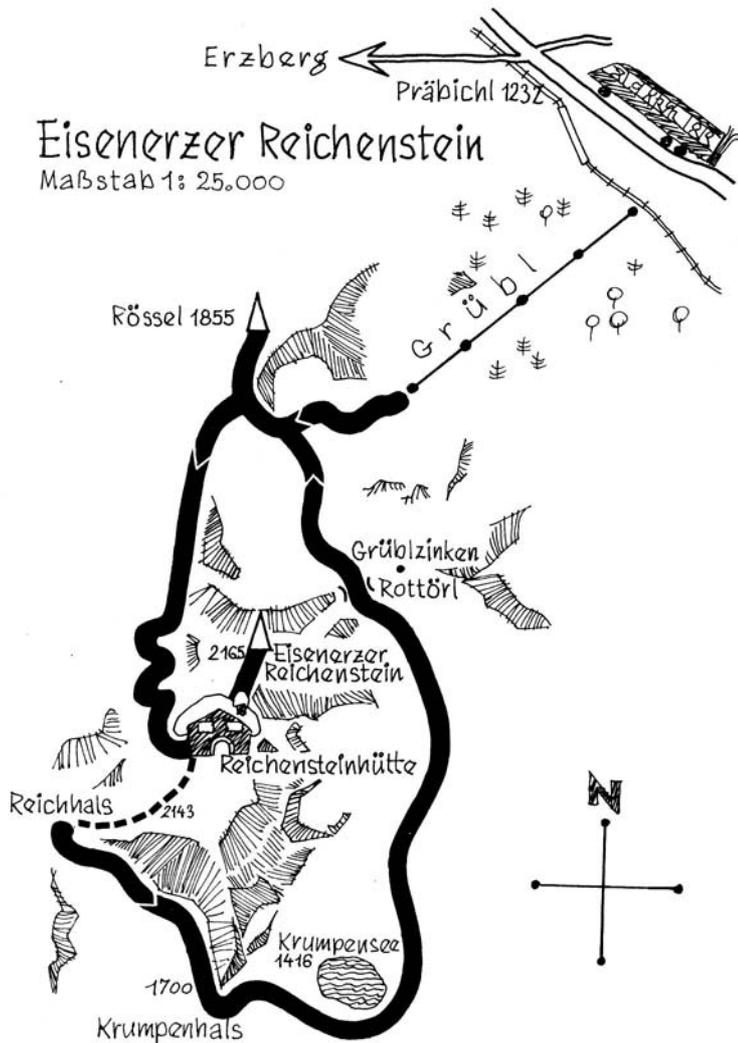
Anspruchsvolle Tour mit zwei Gegensteigungen. 1500m Höhenunterschied, Dauer der Umrahmung etwa 4 1/2 bis 6 Stunden. III.

österreichische Karte 1 : 50 000 Blatt 101 und 132.

Nur bei sicheren Verhältnissen im Frühjahr.

## Eisenerzer Reichenstein

Maßstab 1: 25.000



# BERG SPORT SCHWANDA

50  
Jahre

Das Fachgeschäft für  
Profis und Geniesser



1010 Wien, Bäckerstr. 7  
Tel: 01 512 53 20  
Fax: 01 513 47 86  
[www.schwanda.at](http://www.schwanda.at)  
[office@schwanda.at](mailto:office@schwanda.at)